Scholtze BC 151 C 16.33
BC 151
ans.

Marburg a. L.
den 24. April
1936.

Sehr verehrte Fräulein Bleek!

Es ist mir eine aufrichtige Freude, einer Trägerin des Namens Bleek, die die wissenschaftliche Überlieferung ihrer Familie so erfolgreich fortsetzt, mit einer Auskunft dienen zu können. Sie schreiben: „Ich kann beim besten Willen kein n direkt nach diesem (o) schnalz aussprechen." Das liegt im Wesen dieses Lippenschnalzers begründet: Der kommt, wie ich (S. 653 Anm. in Namaland i. Kalahari) gesagt habe, nur bei sistierter Atmung (oder auch bei Inspiration) nie aber bei der Expiration zustande. Da nun Expiration zum Zustandekommen jedes Vokals oder Konsonanten erforderlich ist, so ist es verständlich, daß zwischen dem o-Schnalzer und jedem nachfolgenden Vokal oder Konsonanten ein Zeitmoment* nötig ist, um den im Augenblick des Schnalzens sistierten

* verschieden lang je nach der Natur dieses Vokals oder Konsonanten

Exspirationsstrom wieder in Gang zu setzen. Die Zungenschnalzer / || ! ≠ dagegen sind vom Atemstrom unabhängig (N.-u.-K. S. 342), d.h. sie können sowohl bei sistierter als bei in- oder exspiratorischer Atmung, die für ihr Zustandekommen nichts beitragen, gebildet werden, damit also gleichzeitig mit dem ihnen angeschlossenen Vokal oder Konsonant hervorbrechen.

Wo ich ein n aufgezeichnet habe, das einem Schnalzlaut vorangeht, wie z.B. in n!xala (S. 667), da vermag ich nicht zu sagen, ob es sich in dem n um ein verkürztes selbständiges Wort, etwa ein Possessivum handelt. Auf jeden Fall ist diese Ihre Vermutung sehr in Betracht zu ziehen.

Meine kleine Liste von Buschnamenwörtern steht selbverständlich ganz zu Ihrer Verfügung, ebenso was Sie etwa von Abbildungen aus „Namaland u. Kalahari" als Buchschmuck, Titelbild oder dergleichen, brauchen könnten.

Mit hochachtungsvollem Gruß verbleibe ich

Ihr ergebener

Leonhard Schultze Jena.